

Gegen sichtbare und unsichtbare Risiken

Was Arbeitgeber aktiv für die Gesundheit und das Wohlbefinden ihrer Mitarbeiter tun können, ist Gegenstand der ArbeitsSicherheit Schweiz am 5. und 6. November 2008 im Messezentrum Basel.

Von Petra Jauch

Nach der erfolgreichen Erstveranstaltung im Jahr 2006 verzeichnet die 2. Fachmesse für Arbeit und Gesundheit einen deutlichen Zuwachs im Ausstellungsbereich und verdoppelt zudem ihr Vortragsprogramm: Statt einem stehen den Besuchern diesmal gleich zwei Praxisforen mit insgesamt rund 40 Vorträgen zur Verfügung. Ein wichtiges Thema ist der Return of Investment (ROI) von Aufwendungen für Arbeitsschutz und betriebliche Gesundheitsförderung.

Mit dem verstärkten Einsatz neuer Kommunikationstechnologien sind Menschen und Umwelt vermehrt nichtionisierender Strahlung (NIS) ausgesetzt. Während größere Erhebungen über die Immissionen von Mobilfunkanlagen in schweizerischen Wohngebieten bereits vorliegen, fehlten bislang vergleichbare Studien für die Arbeitsumgebung. Das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) schloss jüngst diese Lücke: Im Jahr 2006 erhob das SECO die Immissionsverhältnisse durch Mobilfunk und drahtlose Funknetzwerke an nahezu 400 Arbeitsplätzen in fünf größeren Unternehmen. Die Ergebnisse der Studie und Beispiele aus der Arbeitswelt erläutert René Guldimann auf der Fachmesse. Ebenfalls für das menschliche Auge unsichtbar und in ihrer Wirkung



Laut Statistik erleidet jährlich jeder zehnte Suva-Versicherte einen Arbeitsunfall

noch nicht ausreichend erforscht, sind Nanopartikel, die sich anhand moderner Nanotechnologie gezielt herstellen lassen. Diese winzig kleinen Teilchen finden sich bereits in vielen Alltagsprodukten wie Sonnenschutz, Zahncremes, Lacken und Textilien. Im Vortrag «Expositionsszenarien in der Nanotechnologie und was STOP für Nanopartikel bedeutet» erörtert Dr. Michael Riediker vom Dach-

verband suissepro auf der Messe die Berührungsformen und den Umgang mit dem potentiellen Gesundheitsrisiko.

Der «großen Unbekannten» in der Familie der Arbeitssicherheit, der Arbeitshygiene, widmen sich Vesna Sormas und Annette Hofmann von der Schweizerischen Gesellschaft für Arbeitshygiene (SGAH). Die Fachdisziplin hat das Ziel, Menschen am Arbeitsplatz

vor gesundheitsschädlichen und belästigenden Umgebungseinflüssen zu schützen. Dazu erfasst, beurteilt und beherrscht sie physikalische, chemische, biologische und ergonomische Risiken. Was genau Arbeitshygiene ist, verraten die Expertinnen auf der Messe.

Weitere Infos unter www.arbeits-sicherheit-schweiz.ch